

34112 Kassel documenta Stadt

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und  
Sport  
der Stadtverordnetenversammlung  
Kassel

**Kassel** documenta Stadt

20. Oktober 2020  
1 von 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **32.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport  
lade ich ein für

**Dienstag, 27. Oktober 2020, 17:00 Uhr,  
Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel.**

Während der Sitzung sind die Hygiene- und Abstandsregelungen einzuhalten, und  
es wird empfohlen, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

**Tagesordnung:**

- 1. Kinderärztliche Versorgung in Rothenditmold sicherstellen -Gründung  
eines kommunalen medizinischen Versorgungszentrums**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Vera Kaufmann  
- 101.18.1652 -
- 2. Home-Office bei der Stadt Kassel und beim Jobcenter Stadt Kassel**  
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Vera Kaufmann  
- 101.18.1841 -
- 3. Downhill-Strecke am Hohen Gras**  
Anfrage der SPD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Heidi Reimann  
- 101.18.1863 -

4. **Nachverfolgung von Infektionsketten/Kontakten im Bezug auf COVID-19** 2 von 2  
Anfrage der AfD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Michael Werl  
- 101.18.1870 -
5. **Ablehnung Downhillstrecke am Hohen Gras**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh  
- 101.18.1873 -
6. **Blindenpfad im Habichtswald**  
Antrag der SPD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Norbert Sprafke  
- 101.18.1875 -
7. **Vorstellung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie der Stadt Kassel**  
Antrag der SPD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Johannes Gerken  
- 101.18.1890 -
8. **Trainings- und Spielfläche für American Football in Kassel**  
Anfrage der Fraktion B90/Grüne  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Vanessa Gronemann  
- 101.18.1891 -
9. **Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Violetta Bock  
- 101.18.1900 -  
(gleichzeitig im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen)

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Sprafke  
Vorsitzender

**Niederschrift**

über die 32. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport**  
**am Dienstag, 27. Oktober 2020, 17:00 Uhr**  
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

26. November 2020  
1 von 10

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Norbert Sprafke, Vorsitzender, SPD  
Anke Bergmann, Mitglied, SPD (Vertretung für Sabine Wurst)  
Johannes Gerken, Mitglied, SPD  
Heidemarie Reimann, Mitglied, SPD  
Holger Römer, Mitglied, CDU  
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU  
Jürgen Blutte, Mitglied, B90/Grüne  
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Dorothee Köpp)  
Gerhard Schenk, Mitglied, AfD  
Violetta Bock, Mitglied, Kasseler Linke (Vertretung für Vera Katrin Kaufmann)  
Vera Gleuel, Mitglied, Freie Wähler  
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Freie Wähler (WfK) (Vertretung für Andreas Ernst)

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Chuks-Lewis Samuel-Ehiwario, Vertreter des Ausländerbeirates

**Magistrat**

Ilona Friedrich, Bürgermeisterin, SPD

**Schriftführung**

Sabine John, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Marcus Leitschuh, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU  
Helga Engelke, Vertreterin des Seniorenbeirates  
Helmut Ernst, Vertreter des Behindertenbeirates

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Anja Deiß-Fürst, Sozialamt  
Feyza Tanyeri, Hauptamt

## Tagesordnung:

2 von 10

1. **Kinderärztliche Versorgung in Rothenditmold sicherstellen – Gründung eines kommunalen medizinischen Versorgungszentrums** 101.18.1652
2. **Home-Office bei der Stadt Kassel und beim Jobcenter Stadt Kassel** 101.18.1841
3. **Downhill-Strecke am Hohen Gras** 101.18.1863
4. **Nachverfolgung von Infektionsketten/Kontakten im Bezug auf COVID-19** 101.18.1870
5. **Ablehnung Downhillstrecke am Hohen Gras** 101.18.1873
6. **Blindenpfad im Habichtswald** 101.18.1875
7. **Vorstellung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie der Stadt Kassel** 101.18.1890
8. **Trainings- und Spielfläche für American Football in Kassel** 101.18.1891
9. **Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren** 101.18.1900

Vorsitzender Sprafke eröffnet die mit der Einladung vom 20. Oktober 2020 ordnungsgemäß einberufene 32. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### Zur Tagesordnung

Stadtverordnete Bock, Kasseler Linke, teilt mit, dass sie den Antrag ihrer Fraktion betr. **Kinderärztliche Versorgung in Rothenditmold sicherstellen – Gründung eines kommunalen medizinischen Versorgungszentrums**, 101.18.1652, zurückzieht.

Auf Antrag der Stadtverordneten Hesse, B90/Grüne, wird der Tagesordnungspunkt 6 betr. **Blindenpfad im Habichtswald**, 101.18.1875, wegen Beratungsbedarf von der heutigen Tagesordnung abgesetzt. Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vorsitzender Sprafke stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

**1. Kinderärztliche Versorgung in Rothenditmold sicherstellen – Gründung eines kommunalen medizinischen Versorgungszentrums**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke  
- 101.18.1652 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Kassel übernimmt den freiwerdenden Kinderarztsitz und gründet ein kommunales medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) im Stadtteil Rothenditmold. Die Ärzt\*innen arbeiten mit Stadtteilangeboten und Sozialpädagog\*innen zusammen, um den Einstieg in ein stadtteilbezogenes Gesundheitszentrum zu schaffen. Im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Sport im Mai sollen die möglichen Varianten, wie Eigenbetrieb oder unter Trägerschaft der GNH, vorgestellt werden.

**Der Antrag wurde von der Antrag stellenden Fraktion zurückgezogen.**

➤ **Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

**Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen, ob vor dem Hintergrund des freiwerdenden Kinderarztsitzes in Rothenditmold und des Erhalts einer ausreichenden kinderärztlichen Versorgung ein MVZ zu gründen ist, dessen Träger dann diesen freiwerdenden Kinderarztsitz übernimmt.** Im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Sport im Mai sollen die möglichen Varianten, wie Eigenbetrieb oder unter Trägerschaft der GNH, vorgestellt werden.

**Da der Antrag der Fraktion Kasseler Linke zurückgezogen wurde, ist somit der Änderungsantrag der Fraktion B90/Grüne obsolet.**

## 2. Home-Office bei der Stadt Kassel und beim Jobcenter Stadt Kassel

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke  
- 101.18.1841 -

### Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wieviel Personen sind aktuell bei der Stadt Kassel beschäftigt?
2. Wie viele davon arbeiten im Büro?
3. Wie viele Beschäftigte der Stadt sind aktuell im Home-Office?
4. Unter welchen Voraussetzungen wird Beschäftigten der Stadt momentan genehmigt im Home-Office zu arbeiten?
5. Ist vor dem Hintergrund steigender Infektionszahlen geplant mehr Beschäftigten die Möglichkeit zu eröffnen im Home-Office zu arbeiten?
6. Wird es auch bei sinkenden Infektionszahlen weiterhin die Möglichkeit geben im Home-Office zu arbeiten?
7. Warum wird nicht allen Beschäftigten der Stadt Kassel, deren Tätigkeit auch im Home-Office erledigt werden kann, die Möglichkeit eröffnet im Home-Office zu arbeiten?
8. Wieviel Personen sind aktuell beim Jobcenter der Stadt Kassel beschäftigt?
9. Wie viele davon sind momentan im Home-Office?
10. Unter welchen Voraussetzungen und auf welcher Rechtsgrundlage wird Arbeiten im Home-Office
  - a) bei den Beschäftigten des Jobcenters, die bei der Bundesagentur für Arbeit angestellt oder verbeamtet sind, genehmigt?
  - b) bei den Beschäftigten des Jobcenters, die bei der Stadt Kassel angestellt oder verbeamtet sind, genehmigt?
11. Ist vor dem Hintergrund steigender Infektionszahlen geplant mehr Beschäftigten die Möglichkeit zu eröffnen im Home-Office zu arbeiten?
12. Wird es auch bei sinkenden Infektionszahlen weiterhin die Möglichkeit geben im Home-Office zu arbeiten?
13. Warum wird nicht allen Beschäftigten des Jobcenters der Stadt Kassel, deren Tätigkeit auch im Home-Office erledigt werden kann, die Möglichkeit eröffnet im Home-Office zu arbeiten?

Bürgermeisterin Friedrich beantwortet die Anfrage und die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder.

**Nach Beantwortung durch Bürgermeisterin Friedrich erklärt Vorsitzender Sprafke die Anfrage für erledigt.**

Die Tagesordnungspunkte 3 und 5 werden gemeinsam zur Beantwortung aufgerufen. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

### **3. Downhill-Strecke am Hohen Gras**

Anfrage der SPD-Fraktion

- 101.18.1863 -

#### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet der Magistrat die Entscheidung der Unteren Naturschutzbehörde zur Downhill-Strecke am Hohen Gras?
2. Welche artenschutzrechtlichen Gründe sind im Gutachten genannt, die das Projekt gefährden?
3. Wie bewertet der Magistrat das vorliegende Gutachten des Büros für angewandte Ökologie und Forstplanung (BÖF)?
4. Wie ist die Haltung des Naturparks Habichtswald zu den Einwänden der Unteren Naturschutzbehörde?
5. Warum wurden keine attraktiven Streckenalternativen gefunden?
6. Wie soll das strategische Ziel, den Habichtswald als Freizeit-, Naherholungs- und Sportareal attraktiver zu gestalten, dennoch erreicht werden?
7. Wie arbeitet der Magistrat mit dem PSV Grün-Weiß zusammen weiterhin zusammen, damit die Downhill Strecke realisiert werden kann?
8. Wie will man den Bedarf an legalen Strecken decken?

Bürgermeisterin Friedrich beantwortet die Anfrage.

**Wegen weiterer Nachfragen der Ausschussmitglieder wird die Anfrage erneut in der nächsten Sitzung behandelt.**

## 5. Ablehnung Downhillstrecke am Hohen Gras

Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.18.1873 -

### Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Am Hohen Gras in Kassel wird es vorerst kein Downhillangebot für Mountainbiker geben. Warum hat die Untere Naturschutzbehörde (UNB) nur einen Teil des Konzeptes genehmigt?
2. Welche Auflagen gab es mit der Genehmigung?
3. Warum wurden städtische Fördergelder in ein Projekt investiert, dass dann kurz vor der Vollendung von der Unteren Naturschutzbehörde nicht genehmigt wird?
4. Gab es keine Absprache zwischen den Ämtern?
5. Wie viele Euros aus städtischen Fördermitteln wurden dem Verein PSV Grün-Weiß Kassel für Investitionen zur Verfügung gestellt?
6. Was passiert mit den getätigten Investitionen?
7. Fallen Rückbaukosten an?
8. Wenn ja, wer trägt diese?
9. Hessenforst als Vertreter des Waldeigentümers hat ein großes Interesse daran, „dass am Hohen Gras ein legales Angebot geschaffen wird“ (HNA vom 15.9.20): Wie geht es jetzt mit den seit vielen Jahren laufenden Planungen für so eine Strecke weiter?
10. Welche Auswirkungen hat die Nichtgenehmigung auf den Skiliftbetrieb am „Hohen Gras“, der im Sommer von den Downhillern genutzt und deshalb gekauft werden sollte?

Bürgermeisterin Friedrich beantwortet die Anfrage.

**Wegen weiterer Nachfragen der Ausschussmitglieder wird die Anfrage erneut in der nächsten Sitzung behandelt.**

#### **4. Nachverfolgung von Infektionsketten/Kontakten im Bezug auf COVID-19**

Anfrage der AfD-Fraktion

- 101.18.1870 -

##### **Anfrage**

Wir fragen den Magistrat:

1. In wie vielen Fällen wurden Kontakte von mit COVID-19 infizierten Personen nachverfolgt?
2. In wie vielen Fällen wurden nach Veranstaltungen mit Personen-Registrierung Kontakte von mit COVID-19 infizierten Personen nachverfolgt?
3. Welche Veranstaltungen betraf diese Maßnahme?
4. Wie oft konnten dabei weitere Infektionen festgestellt werden?
5. Wie viele Mitarbeiter waren mit diesen Nachverfolgungen beschäftigt?
6. Welche Kosten entstanden der Stadt Kassel bisher (Stand 31.08.2020) durch diese Aufgabe?

Bürgermeisterin Friedrich teilt mit, dass sie die umfangreiche Beantwortung aus Zeitgründen in der heutigen Sitzung nicht geben kann.

**Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.**

#### **5. Ablehnung Downhillstrecke am Hohen Gras**

Anfrage der CDU-Fraktion

- 101.18.1873 -

Der Tagesordnungspunkt 5 wurde nach Tagesordnungspunkt 3 zur Beantwortung aufgerufen.

**6. Blindenpfad im Habichtswald**

Antrag der SPD-Fraktion  
- 101.18.1875 -

**Abgesetzt**

**7. Vorstellung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie der Stadt Kassel**

Antrag der SPD-Fraktion  
- 101.18.1890 -

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport die Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie der Stadt Kassel vorzustellen und über die sich aktuell aus der Strategie ergebenden konkreten Umsetzungsmaßnahmen zu berichten.

Stadtverordneter Gerken, SPD-Fraktion, begründet den Antrag seiner Fraktion.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: Einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

**Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der SPD-Fraktion betr. Vorstellung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie der Stadt Kassel, 101.18.1890, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in:                      Stadtverordneter Gerken

## **8. Trainings- und Spielfläche für American Football in Kassel**

Anfrage der Fraktion B90/Grüne

- 101.18.1891 -

### **Anfrage**

Im Rahmen des Kinder- und Jugendforums 2019 haben die Kassel Titans eine feste Trainings- und Spielfläche für American Football in Kassel gefordert.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung?
2. Wenn eine Umsetzung möglich erscheint, wann ist damit zu rechnen?
3. Welche Kosten wären ggf. damit verbunden?

Bürgermeisterin Friedrich beantwortet die Anfrage.

**Nach Beantwortung durch Bürgermeisterin Friedrich erklärt Vorsitzender Sprafke die Anfrage für erledigt.**

## **9. Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

- 101.18.1900 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel prüft die Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren zur Sicherstellung u.a. der kinderärztlichen Versorgung. Die Ärzt\*innen arbeiten mit Stadtteilangeboten und Sozialpädagog\*innen zusammen, um den Einstieg in ein stadtteilbezogenes Gesundheitszentrum zu schaffen. Im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Sport im Mai sollen die möglichen Varianten, wie Eigenbetrieb oder unter Trägerschaft der GNH, vorgestellt werden. Geprüft werden stationäre und mobile Varianten. Im Ausschuss soll die kinderärztliche Versorgung in den Stadtteilen vorgestellt werden, sowohl zum jetzigen Zeitpunkt als auch mit einer 5-Jahresprognose. Ziel ist die Erarbeitung eines Gesundheitsversorgungsplans. Darin wird die mittel- und langfristige Versorgung mit Haus- und Fachärzten beobachtet und

Maßnahmen vorgeschlagen zur rechtzeitigen Nachsteuerung und Begleitung in kritischen Fällen. 10 von 10

Stadtverordnete Bock, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag ihrer Fraktion.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke, WfK

Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, AfD, FDP+Freie Wähler+Piraten

Enthaltung: --

den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren, 101.18.1900, wird **abgelehnt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Römer

**Ende der Sitzung:** 17:50 Uhr

Norbert Sprafke  
Vorsitzender

Sabine John  
Schriftführerin

**Vorlage Nr. 101.18.1652**

9. März 2020  
1 von 3

**Kinderärztliche Versorgung in Rothenditmold sicherstellen - Gründung eines kommunalen medizinischen Versorgungszentrums**

**Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Kassel übernimmt den freiwerdenden Kinderarztsitz und gründet ein kommunales medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) im Stadtteil Rothenditmold. Die Ärzt\*innen arbeiten mit Stadtteilangeboten und Sozialpädagog\*innen zusammen, um den Einstieg in ein stadtteilbezogenes Gesundheitszentrum zu schaffen. Im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Sport im Mai sollen die möglichen Varianten, wie Eigenbetrieb oder unter Trägerschaft der GNH, vorgestellt werden.

**Begründung:**

Die Kinderärztin in Rothenditmold hört am 31.3. auf. Rothenditmold ist der jüngste Stadtteil, knapp jeder 5. ist unter 18 Jahren. Viele Menschen im Stadtteil sind außerdem alleinerziehend und haben mit Armut zu kämpfen. Die Schuleingangsuntersuchungen belegen zudem, wie wichtig eine ärztliche Versorgung im Stadtteil ist. Laut Bedarfsplanung würde der Sitz wegfallen, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten eine NachfolgerIn gefunden wird. Um den Sitz zu sichern und ein attraktives Angebot für Nachfolger zu bieten, ist ein Angestelltenverhältnis von großem Vorteil.

Neben der stationären medizinischen Versorgung in Krankenhäusern und der Rehabilitation ist die ambulante medizinische Behandlung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte einer der tragenden Säulen im Gesundheitswesen. Die ambulante medizinische Versorgung wird in erster Linie von niedergelassenen Vertragsärzten wahrgenommen und umfasst alle Tätigkeiten des Arztes, die zur Verhütung, Früherkennung und Behandlung von Krankheiten erforderlich und zweckmäßig sind.

Die vertragsärztliche Versorgung (Behandlung von gesetzlich Versicherten) erfolgt durch zugelassene Ärzte und Medizinische Versorgungszentren, sowie ermächtigte Ärzte und ermächtigte ärztlich geleitete Einrichtungen sowie bei Unterversorgung zugelassene Krankenhäuser (§ 116a SGB V). Inhaltlich kann man zwischen der hausärztlichen und der fachärztlichen Versorgung unterscheiden. An der hausärztlichen Versorgung nehmen Allgemeinärzte, praktische Ärzte, Ärzte ohne Gebietsbezeichnung und Kinderärzte teil sowie Internisten ohne Schwerpunktbezeichnung, sofern sie sich für die hausärztliche Versorgung entschieden haben. Die übrigen Fachärzte und auch Kinderärzte mit Schwerpunkt nehmen an der fachärztlichen Versorgung teil. Als Grundleistung der Daseinsvorsorge ist die medizinische Versorgung von besonderer Bedeutung. Die kinderärztliche Versorgung ist der Bevölkerung und allen Verantwortlichen in München ein großes Anliegen. Neben dem hausärztlichen Bereich wird auch im fachärztlichen Bereich zunehmend der Ärztemangel deutlich. Was bei der Wiederbesetzung von Stellen im klinischen Bereich unserer Krankenhäuser in den vergangenen Jahren schon beobachtet wurde, tritt immer mehr auch bei der ambulanten fachärztlichen Versorgung ins Licht der Öffentlichkeit.

Die Stadt Kassel würde über einen Eigenbetrieb in Rothenditmold ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) gründen und mit angestellten Ärzten betreiben um besonders die Unterversorgung von Kinderärzten auszugleichen. Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sind ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärzte und Psychotherapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen arbeiten. Das Kriterium „fachübergreifend“ ist jedoch mit Inkrafttreten des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes zum 23.07.2015 entfallen. Ab diesem Zeitpunkt sind auch „fachgleiche“ MVZ zulässig, also beispielsweise reine Hausarzt-MVZ, spezialisierte facharztgleiche MVZ oder auch MVZ, in denen ausschließlich ärztliche und/oder nichtärztliche Psychotherapeuten tätig sind. Im Hinblick darauf, dass MVZ ihren Charakter als Zentrumseinrichtungen behalten, müssen mindestens zwei personenverschiedene Ärzte, deren Tätigkeitsumfänge in der Summe eine 100 % Zulassungsstelle ergeben, am Vertragsarztsitz des MVZ tätig werden. Die Ärzte sind im MVZ angestellt. Sie sind verantwortlich für die Behandlung der Patienten, das MVZ als Einrichtung für die Organisation der Behandlung und die korrekte Leistungsabrechnung. Administrative und organisatorische Aufgaben werden gebündelt und zentral von nichtärztlichem Personal erledigt. Die vom Gesetzgeber geforderte ärztliche Leitung des MVZ soll sicherstellen, dass die vom MVZ zu erbringenden Leistungen den vertragsarztrechtlichen Anforderungen genügen. Der ärztliche Leiter muss im MVZ als Vertragsarzt oder angestellter Arzt tätig sein. Er ist weisungsfrei und verantwortlich für die ärztliche Steuerung der Betriebsabläufe in fachlich-medizinischer Hinsicht. Gegründet werden kann ein MVZ von zugelassenen Ärzten und zugelassenen Psychotherapeuten, von zugelassenen Krankenhäusern, von Erbringern nichtärztlicher Dialyseleistungen, von gemeinnützigen Trägern, die aufgrund von Zulassung oder Ermächtigung an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, oder von Kommunen. Auf Grund der Neuregelung durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz muss ein Medizinisches Versorgungszentrum in einer eigenen Rechtsform betrieben werden.

Da das MVZ mit angestellten Ärztinnen und Ärzten betrieben werden soll, kommt hierfür die Rechtsform des kommunalen Eigenbetriebs in Frage. Dies ist nach §95 Abs. 2 SGB V möglich.

3 von 3

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Vera Kaufmann

gez. Lutz Getzschmann  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.18.1841**

8. August 2020  
1 von 2

## **Home-Office bei der Stadt Kassel und beim Jobcenter Stadt Kassel**

### **Anfrage**

### **zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wieviel Personen sind aktuell bei der Stadt Kassel beschäftigt?
2. Wie viele davon arbeiten im Büro?
3. Wie viele Beschäftigte der Stadt sind aktuell im Home-Office?
4. Unter welchen Voraussetzungen wird Beschäftigten der Stadt momentan genehmigt im Home-Office zu arbeiten?
5. Ist vor dem Hintergrund steigender Infektionszahlen geplant mehr Beschäftigten die Möglichkeit zu eröffnen im Home-Office zu arbeiten?
6. Wird es auch bei sinkenden Infektionszahlen weiterhin die Möglichkeit geben im Home-Office zu arbeiten?
7. Warum wird nicht allen Beschäftigten der Stadt Kassel, deren Tätigkeit auch im Home-Office erledigt werden kann, die Möglichkeit eröffnet im Home-Office zu arbeiten?
  
8. Wieviel Personen sind aktuell beim Jobcenter der Stadt Kassel beschäftigt?
9. Wie viele davon sind momentan im Home-Office?
10. Unter welchen Voraussetzungen und auf welcher Rechtsgrundlage wird Arbeiten im Home-Office
  - a) bei den Beschäftigten des Jobcenters, die bei der Bundesagentur für Arbeit angestellt oder verbeamtet sind, genehmigt?
  - b) bei den Beschäftigten des Jobcenters, die bei der Stadt Kassel angestellt oder verbeamtet sind, genehmigt?
11. Ist vor dem Hintergrund steigender Infektionszahlen geplant mehr Beschäftigten die Möglichkeit zu eröffnen im Home-Office zu arbeiten?
12. Wird es auch bei sinkenden Infektionszahlen weiterhin die Möglichkeit geben im Home-Office zu arbeiten?
13. Warum wird nicht allen Beschäftigten des Jobcenters der Stadt Kassel, deren Tätigkeit auch im Home-Office erledigt werden kann, die Möglichkeit eröffnet im Home-Office zu arbeiten?

Um schriftliche Antwort wird gebeten.

2 von 2

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Vera Kaufmann

gez. Lutz Getzschmann  
Fraktionsvorsitzender Kasseler Linke



**Vorlage Nr. 101.18.1863**

15. September 2020  
1 von 1

## **Downhill-Strecke am Hohen Gras**

### **Anfrage**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie bewertet der Magistrat die Entscheidung der Unteren Naturschutzbehörde zur Downhill-Strecke am Hohen Gras?
2. Welche artenschutzrechtlichen Gründe sind im Gutachten genannt, die das Projekt gefährden?
3. Wie bewertet der Magistrat das vorliegende Gutachten des Büros für angewandte Ökologie und Forstplanung (BÖF)?
4. Wie ist die Haltung des Naturparks Habichtswald zu den Einwänden der Unteren Naturschutzbehörde?
5. Warum wurden keine attraktiven Streckenalternativen gefunden?
6. Wie soll das strategische Ziel, den Habichtswald als Freizeit-, Naherholungs- und Sportareal attraktiver zu gestalten, dennoch erreicht werden?
7. Wie arbeitet der Magistrat mit dem PSV Grün-Weiß zusammen weiterhin zusammen, damit die Downhill Strecke realisiert werden kann?
8. Wie will man den Bedarf an legalen Strecken decken?

Fragesteller/-in:

Stadtverordnete Heidi Reimann

gez. Patrick Hartmann  
Fraktionsvorsitzender SPD

**Vorlage Nr. 101.18.1870**

**Nachverfolgung von Infektionsketten/Kontakten im Bezug auf COVID-19**

**Anfrage**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Wir fragen den Magistrat:

1. In wie vielen Fällen wurden Kontakte von mit COVID-19 infizierten Personen nachverfolgt?
2. In wie vielen Fällen wurden nach Veranstaltungen mit Personen-Registrierung Kontakte von mit COVID-19 infizierten Personen nachverfolgt?
3. Welche Veranstaltungen betraf diese Maßnahme?
4. Wie oft konnten dabei weitere Infektionen festgestellt werden?
5. Wie viele Mitarbeiter waren mit diesen Nachverfolgungen beschäftigt?
6. Welche Kosten entstanden der Stadt Kassel bisher (Stand 31.08.2020) durch diese Aufgabe?

Um schriftliche Beantwortung wird gebeten.

Fragesteller/-in:      Stadtverordneter Michael Werl

gez. Michael Werl  
Fraktionsvorsitzender

**Vorlage Nr. 101.18.1873**

17. September 2020  
1 von 2

## **Ablehnung Downhillstrecke am Hohen Gras**

### **Anfrage**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Wir fragen den Magistrat:

1. Am Hohen Gras in Kassel wird es vorerst kein Downhillangebot für Mountainbiker geben. Warum hat die Untere Naturschutzbehörde (UNB) nur einen Teil des Konzeptes genehmigt?
2. Welche Auflagen gab es mit der Genehmigung?
3. Warum wurden städtische Fördergelder in ein Projekt investiert, dass dann kurz vor der Vollendung von der Unteren Naturschutzbehörde nicht genehmigt wird?
4. Gab es keine Absprache zwischen den Ämtern?
5. Wie viele Euros aus städtischen Fördermitteln wurden dem Verein PSV Grün-Weiß Kassel für Investitionen zur Verfügung gestellt?
6. Was passiert mit den getätigten Investitionen?
7. Fallen Rückbaukosten an?
8. Wenn ja, wer trägt diese?
9. Hessenforst als Vertreter des Waldeigentümers hat ein großes Interesse daran, „dass am Hohen Gras ein legales Angebot geschaffen wird“ (HNA vom 15.9.20): Wie geht es jetzt mit den seit vielen Jahren laufenden Planungen für so eine Strecke weiter?

10. Welche Auswirkungen hat die Nichtgenehmigung auf den Skiliftbetrieb am „Hohen Gras“, der im Sommer von den Downhillern genutzt und deshalb gekauft werden sollte?

2 von 2

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Marcus Leitschuh

gez. Dr. Michael von Rügen  
Fraktionsvorsitzender CDU



**Vorlage Nr. 101.18.1875**

21. September 2020  
1 von 1

## **Blindenpfad im Habichtswald**

### **Antrag**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, sich für den Erhalt des Blindenwanderweges im Habichtswald einzusetzen und dabei gilt es ...:

- alternative Routenführungen und alternative Standorte zu prüfen.
- die ÖPNV-Anbindung kritisch zu prüfen, um die Erreichbarkeit des Weges sowie dessen Nutzungshäufigkeit zu verbessern.
- zu prüfen, ob und wenn ja welche externe Finanzquellen erschlossen werden können.

In diese Diskussion sollen Behindertenbeirat, Blindenbund, die betroffenen Schulen, der Ortsbeirat, das Umweltamt, Hessenforst und der Zweckverband Habichtswald sowie interessierte Bürger\*innen einbezogen werden. Denn der Blindenwanderweg ist ein wichtiges inklusives Projekt u.a. für Blinde, Menschen mit Sehbehinderung oder beginnender Demenz oder Kinder.

### **Begründung:**

Erfolgt mündlich.

Berichterstatter/-in:                    Stadtverordneter Norbert Sprafke

gez. Patrick Hartmann  
Fraktionsvorsitzender SPD



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1266  
Telefax 0561 787 7130  
buero@spd-fraktion-kassel.de

**Vorlage Nr. 101.18.1890**

28. September 2020  
1 von 1

## **Vorstellung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie der Stadt Kassel**

### **Antrag**

#### **zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport die Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie der Stadt Kassel vorzustellen und über die sich aktuell aus der Strategie ergebenden konkreten Umsetzungsmaßnahmen zu berichten.

Berichterstatter/-in:            Stadtverordneter Johannes Gerken

gez. Patrick Hartmann  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
fraktion@gruene-kassel.de  
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

**Vorlage Nr. 101.18.1891**

5. Oktober 2020  
1 von 1

## **Trainings- und Spielfläche für American Football in Kassel**

### **Anfrage**

### **zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Im Rahmen des Kinder- und Jugendforums 2019 haben die Kassel Titans eine feste Trainings- und Spielfläche für American Football in Kassel gefordert.

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung?
- 2.
3. Wenn eine Umsetzung möglich erscheint, wann ist damit zu rechnen?
- 4.
5. Welche Kosten wären ggf. damit verbunden?

Fragesteller/-in:                      Stadtverordnete Vanessa Gronemann

gez. Boris Mijatovic  
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.18.1900

9. März 2020  
1 von 3**Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren****Antrag****zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport und in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel prüft die Gründung von kommunalen medizinischen Versorgungszentren zur Sicherstellung u.a. der kinderärztlichen Versorgung. Die Ärzt\*innen arbeiten mit Stadtteilangeboten und Sozialpädagog\*innen zusammen, um den Einstieg in ein stadtteilbezogenes Gesundheitszentrum zu schaffen. Im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Sport im Mai sollen die möglichen Varianten, wie Eigenbetrieb oder unter Trägerschaft der GNH, vorgestellt werden. Geprüft werden stationäre und mobile Varianten. Im Ausschuss soll die kinderärztliche Versorgung in den Stadtteilen vorgestellt werden, sowohl zum jetzigen Zeitpunkt als auch mit einer 5-Jahresprognose. Ziel ist die Erarbeitung eines Gesundheitsversorgungsplans. Darin wird die mittel- und langfristige Versorgung mit Haus- und Fachärzten beobachtet und Maßnahmen vorgeschlagen zur rechtzeitigen Nachsteuerung und Begleitung in kritischen Fällen.

**Begründung:**

Die Kinderärztin in Rothenditmold hörte am 31.3. auf. Rothenditmold ist der jüngste Stadtteil, knapp jedeR 5. ist unter 18 Jahren. Viele Menschen im Stadtteil sind außerdem alleinerziehend und haben mit Armut zu kämpfen.

Die Schuleingangsuntersuchungen belegen zudem, wie wichtig eine ärztliche Versorgung im Stadtteil ist.

Laut Bedarfsplanung wäre der Sitz weggefallen, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten einE NachfolgerIn gefunden worden wäre. Um den Sitz zu sichern und ein attraktives Angebot für Nachfolger zu bieten, ist ein Angestelltenverhältnis von großem Vorteil.

In Rothenditmold wurde inzwischen ein Nachfolger gefunden. So eine Hängepartie über Jahre, eine dreimonatige Versorgungslücke und das Setzen auf Glück dürfen sich jedoch nicht wiederholen. Gesundheitsversorgung ist Teil der kommunalen Daseinsfürsorge und muss daher von der Kommune begleitet werden. 2 von 3

Neben der stationären medizinischen Versorgung in Krankenhäusern und der Rehabilitation ist die ambulante medizinische Behandlung durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte einer der tragenden Säulen im Gesundheitswesen. Die ambulante medizinische Versorgung wird in erster Linie von niedergelassenen Vertragsärzten wahrgenommen und umfasst alle Tätigkeiten des Arztes, die zur Verhütung, Früherkennung und Behandlung von Krankheiten erforderlich und zweckmäßig sind. Die vertragsärztliche Versorgung (Behandlung von gesetzlich Versicherten) erfolgt durch zugelassene Ärzte und Medizinische Versorgungszentren, sowie ermächtigte Ärzte und ermächtigte ärztlich geleitete Einrichtungen sowie bei Unterversorgung zugelassene Krankenhäuser (§ 116a SGB V). Inhaltlich kann man zwischen der hausärztlichen und der fachärztlichen Versorgung unterscheiden. An der hausärztlichen Versorgung nehmen Allgemeinärzte, praktische Ärzte, Ärzte ohne Gebietsbezeichnung und Kinderärzte teil sowie Internisten ohne Schwerpunktbezeichnung, sofern sie sich für die hausärztliche Versorgung entschieden haben. Die übrigen Fachärzte und auch Kinderärzte mit Schwerpunkt nehmen an der fachärztlichen Versorgung teil. Als Grundleistung der Daseinsvorsorge ist die medizinische Versorgung von besonderer Bedeutung. Neben dem hausärztlichen Bereich wird auch im fachärztlichen Bereich zunehmend der Ärztemangel deutlich. Was bei der Wiederbesetzung von Stellen im klinischen Bereich unserer Krankenhäuser in den vergangenen Jahren schon beobachtet wurde, tritt immer mehr auch bei der ambulanten fachärztlichen Versorgung ins Licht der Öffentlichkeit.

Die Stadt Kassel würde über einen Eigenbetrieb ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) gründen und mit angestellten Ärzten betreiben um besonders die Unterversorgung von Kinderärzten auszugleichen. Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sind ärztlich geleitete Einrichtungen, in denen Ärzte und Psychotherapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen arbeiten. Das Kriterium „fachübergreifend“ ist jedoch mit Inkrafttreten des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes zum 23.07.2015 entfallen. Ab diesem Zeitpunkt sind auch „fachgleiche“ MVZ zulässig, also beispielsweise reine Hausarzt-MVZ, spezialisierte facharztgleiche MVZ oder auch MVZ, in denen ausschließlich ärztliche und/oder nichtärztliche Psychotherapeuten tätig sind. Im Hinblick darauf, dass MVZ ihren Charakter als Zentrumseinrichtungen behalten, müssen mindestens zwei personenverschiedene Ärzte, deren Tätigkeitsumfänge in der Summe eine 100 % Zulassungsstelle ergeben, am Vertragsarztsitz des MVZ tätig werden. Die Ärzte sind im MVZ angestellt.

Sie sind verantwortlich für die Behandlung der Patienten, das MVZ als Einrichtung für die Organisation der Behandlung und die korrekte Leistungsabrechnung.

Administrative und organisatorische Aufgaben werden gebündelt und zentral von nichtärztlichem Personal erledigt. Die vom Gesetzgeber geforderte ärztliche Leitung des MVZ soll sicherstellen, dass die vom MVZ zu erbringenden Leistungen den vertragsarztrechtlichen Anforderungen genügen. Der ärztliche Leiter muss im MVZ als Vertragsarzt oder angestellter Arzt tätig sein. Er ist weisungsfrei und verantwortlich für die ärztliche Steuerung der Betriebsabläufe in fachlich-medizinischer Hinsicht. Gegründet werden kann ein MVZ von zugelassenen Ärzten und zugelassenen Psychotherapeuten, von zugelassenen Krankenhäusern, von Erbringern nichtärztlicher Dialyseleistungen, von gemeinnützigen Trägern, die aufgrund von Zulassung oder Ermächtigung an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, oder von Kommunen. Auf Grund der Neuregelung durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz muss ein Medizinisches Versorgungszentrum in einer eigenen Rechtsform betrieben werden. Da das MVZ mit angestellten Ärztinnen und Ärzten betrieben werden soll, kommt hierfür die Rechtsform des kommunalen Eigenbetriebs in Frage. Dies ist nach §95 Abs. 2 SGB V möglich.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Violetta Bock

gez. Lutz Getzschmann  
Fraktionsvorsitzender Kasseler Linke